



# sirene Operntheater

## Gates / Gäste!

14.-17. November 2013, Palais Kablwerk Wien  
sirene operntheater, ignm & Wien Modern

**Karussell** - Text. Radek Knapp / Musik. Mirela Ivcevic

**Axi** - Text. Antonio Fian / Musik. Jaime Wolfson

**Inventur** - Text. Brigitta Falkner / Musik. Fernando Riederer

**Monadologie XXIV ....The Stoned Guest** Textcollage nach

Lorenzo da Ponte / Musik. Bernhard Lang

Regie. Kristine Tornquist / Musik. Leitung. Francois-Pierre Descamps / Bühne. Jakob Scheid / Kostüm. Markus Kuscher /

Trickfilm. Julia Libiseller / Produktion. Jury Everhartz



Am vorletzten Tag von Wien Modern erlebte das Publikum im Palais Kabelwerk einen besonderen Abend. Insgesamt acht (sic!) Kurzopern standen auf dem Programm (...)

Gates/Gäste war der erste Teil übertitelt und zugleich Programm für alle vier Kurzopern. Sie waren eine Produktion des sirene Operntheaters, dem Ensemble Platypus und der IGNM (Internationale Gesellschaft für Neue Musik) die in diesem Jahr die world new music days in Wien abhielten.

Den Reigen eröffnete „Karussell“ nach einem Libretto von Radek Knapp und der Musik von Mirela Ivcevic. (...) So klein und so unscheinbar sich die Geschichte präsentiert, so viel Tiefgang beinhaltet sie – bis hin zur Interpretation, dass die Schöpfung ihrem Schöpfer völlig aus dem Ruder gegliitten ist und der Mensch das Maß und Ziel jeder Individualität komplett aus den Augen verloren hat. (...) Als herausragend ist das Bühnenbild zu bezeichnen, für das Jakob Scheid auch für die folgenden drei Stücke ein besonderes Lob ausgesprochen werden muss.

Gemeinsam mit Markus Kuscher, der die Kostüme beisteuerte, gelang es den beiden, vier völlig unterschiedliche Musikdramolettchen so zu verpacken, dass sie sich optisch wie aus einem Guss präsentierten. (...) Die Klangumsetzung von Ivcevic folgte in fast durchgehend raschem Tempo unter der Berücksichtigung eines dennoch gut verständlichen Textes. Sie unterstützte, wo Atmosphäre gefragt war und spielte vor allem dort mit Wiederholungen, wo der Mensch als funktionierende Maschine dargestellt wurde. Ein grelles Opernstreiflicht, das kein Wenn und Aber zulässt und einen gelungenen Auftakt für das Kommende darstellte.

Mit Axi schuf Jaime Wolfson eine Komposition zu einem sehr humorigen und sprachlich von sich aus schon musikalischen



